

Liebe?Keine Ahnung

Von Halbelfe

Ich, ein Kind und klein?

Ich, ein Kind und klein?

Nach der Stunde verabschiedete ich mich von meinen Freunden, die mir skeptische und besorgte Blicke zuwarfen und schlenderte langsam den Flur entlang.

Moment mal.

Ich kramte den Zettel heraus.

Soll ich dennoch hingehen? Du könntest dich entschuldigen...Dazu gibt es gar keinen Anlass.

Ich setzte mich auf die Stufen die zur Haupttür führten.

Mhm... Vielleicht ist er auch gar nicht da, wenn ich dort ankomme, aber andererseits, vielleicht wartet er ja auch.

Langsam stand ich auf und ging zum Parkplatz.

Aber, wenn er nicht da ist, dann fühle ich mich wahrscheinlich noch schlimmer, als ich es schon tue. Nämlich wie ein Volltrottel.

Ich sah mich auf dem Parkplatz um, nicht mehr viele Schüler waren da, aber ich konnte ihn nirgends entdecken.

Toll gemacht Vanessa. Ich fühl mich total verarscht. Ich hätte nicht kommen sollen.

„Da bist du ja endlich!“ Ich zuckte heftig zusammen.

Ach du meine Güte.

Neben mir stand er und sah mich an.,, Hat ganz schön lange gedauert, wär schon fast weggefahren. Komm“, er führte mich zu seinem Auto. Als wir bei seinem Auto ankamen, fielen mir fast die Augen aus dem Kopf. Nicht nur weil Miss Barbie drin saß, was schon mal ein Schock war und dann dieses Auto. Er hatte einen Jaguar Roadster.

Ich glaub es ja nicht! Wow!!

Ich staunte immer noch.,, Können wir endlich losfahren? Ich warte schon eine Ewigkeit.“ Zum ersten Mal, schenkte ich Miss Barbie Beachtung.,, Tut mir Leid. Jetzt können wir ja los. Komm!“ Er zog mich am Arm und führte mich um das Auto herum, dann öffnete er mir die Tür, damit ich einsteigen konnte. Ich mochte gar nicht wirklich einsteigen, es war doch so ein schönes Auto. Ich setzte mich langsam nach hinten und kicherte leise.

Was für ein Traum!

Er setzte sich auf den Fahrerplatz und wollte den Motor einschalten, als Miss Barbie noch was loswerden musste.,, Du willst doch nicht ernsthaft mit offenem Dach in dieser Kälte fahren?!“ Er antwortete nicht, sondern schloss das Dach einfach.,, Und wer ist die?“

Die? Wie freundlich.

„Ich mein, seit wann nehmen wir Kinder mit.“

Hey! Ich bin 16 und könnte meinen Führerschein machen.

„Ich bin kein Kind“, sagte ich bissig. „Können wir das Thema jetzt lassen, Vanessa?!“ Er sah mich durch seinen Rückspiegel an. Ich nickte nur und sah aus dem Fenster.

Meine erste Fahrt in einem Jaguar und dann auch noch so....Ganz klar, ich bin verflucht.

Bastian fuhr nun langsam vom Parkplatz auf die Straße. „Und? Wer ist sie nun?“

Keine Ahnung warum ich sie in der Bibliothek verteidigt hab. So eine Zicke.

Er seufzte und sagte: „Eine Freundin.“ Miss Barbie sah ihn scharf an.

„Achso.. eine Freundin, na dann.....“ Sie holte einen kleinen Spiegel aus der Tasche. „Ich hatte heute meine Autoschlüssel verloren und sie hat sie wieder gefunden! Und deshalb hab ich ihr versprochen, dass ich sie heute nach Hause fahre. Es liegt sowieso auf meinem Weg.“

Mann, der kann vielleicht Lügen. Ohne mit der Wimper zu zucken.....Du lauscht schon wieder. Wie soll ich denn hier auch weghören.

Sie sagte nichts mehr, sondern drehte sich zu mir um und sah mich von oben bis unten an. Ich rutschte nervös etwas auf dem Sitz hin und her.

Guck weg!

„In welche Klasse gehst denn du?“

Soll ich ihr antworten?

Ich merkte, wie Bastian einen kurzen Blick wieder in den Spiegel warf. Ich lächelte sie zuckersüß an und sagte: „In die 10 a und du?“ Sie hob eine Augenbraue und sagte: „Ich geh in keine Klasse mehr, sondern in den 13 Jahrgang. Falls du es nicht weißt... dort gibt es keine Klassen mehr.“

Natürlich weiß ich das. Die Frage war auch anders gemeint.

Ich lächelte so, als wenn es mir peinlich wäre. „Aber natürlich, wie dumm von mir“, und lachte etwas. Sie drehte sich langsam um und murmelte: „Kinder.. tse...“ Ich starrte ihren Rücken böse an.

Dumme Barbie du.

Sie drehte sich wieder um und ich lächelte wieder.

Irgendwann bekomme ich noch eine Krampf.

„Und wie ist dein Name?“

Vanessa und deiner?

Dachte ich in einer sehr hohen quietschigen und fröhlichen Stimme. Doch geantwortet habe ich anders. Ich sagte ganz freundlich und streckte dabei meine Hand aus: „Vanessa Lahm, freut mich dich kennen zu lernen! Wie ist dein Name?“ Sie nahm meine Hand nicht, sondern sah sie nur skeptisch an und sagte: „Mein Name ist Lisa Bonhoeffer.“ Langsam nahm ich meine Hand zurück.

„Und ich bin Bastian Scholl! Freut mich auch euch kennen zu lernen!“, sagte er und lachte, wobei ich gestehen muss, dass ich fast lauthals los gelacht hätte. Also lachte ich leise und dezent.

Sag mal? Warum verstell ich mich denn? Weil dir seine Meinung über dich wichtig ist. Ist sie das?.... Nein.

Lisa sah uns beide an, rollte die Augen und setzte sich wieder richtig hin.

„Bastian?“, fragte sie in einer bitte-Daddy-ich-möchte-dieses-Kleid-haben-es-kostet-auch-nur-hundert-Euro Stimme.

Zum kotzen.

„Mhm?!“, gab er als Antwort. „Mein Vater hat ein paar Probleme mit seinem Wagen und da hab ich gesagt, dass du dich doch mit alten Autos auskennst...und na ja. Ich hab ich ihn mehr oder weniger versprochen, dass du dir seinen Käfer mal anguckst.“ Sie

schaute ihn süß von der Seite an.,, Klar, kann ich machen.",, Okay, gleich, wenn du mich nach Hause gebracht hast, kannst du das ja machen! Mein Vater hat heute nämlich frei." Er nickte nur. Lisa freute sich und sah aus dem Fenster. Ehe ich mich versah, waren wir auch schon kurz vor meinem Haus. Wir hielten und er stieg aus, sodass ich auch aussteigen konnte. Er schlug die Tür zu und sagte:,, Ich bring dich noch bis zur Tür.",, Nein, das ist echt nicht nötig." Doch er ignorierte mich und ging schon zur Tür, ich folgte ihm und sah doch tatsächlich, wie meine Mutter gerade dabei war die Fenster zu putzen, aber nun starrte sie Bastian und mir hinterher.

Klasse, das kann ja heiter werden.

„Nicht das erste Mal, dass ich hier bin", er lächelte mich an. Ich jedoch verdrehte die Augen und holte meinen Hausschlüssel raus.

Jetzt ist genau die richtige Chance dich zu entschuldigen. Ich weiß nicht. Tu es einfach!!

„Ähm...", ich drehte mich zu ihm und drehte wieder meine Haare um den Finger.,, Weißt du...", ich nahm die Hand wieder weg.,, Ja?", fragte er etwas belustigt.,, Also wegen heute, in der Pause, mit dem Jungen...."

Oh Mann, wieso kann ich es nicht einfach sagen.

„Ich wolltedirsagen,dassesmeineSchuldwar,wieauchimmer.undichhättenichtso reagierensollen.zeimlichdummvonmir,aberwassollichmachen,sobinichnunmal." Das ratterte ich so schnell runter, dass ich befürchtete er hätte es gar nicht verstanden. Doch er lächelte und sagte:,, Schon gut. Ich kenn dich zwar nicht, aber ich hab mir schon gedacht, dass du irgendwie verrückt bist.",, Ich bin nicht verrückt!" Er tätschelte meinen Kopf.,, Schon gut, Kleine, brauchst dich nicht so aufzuregen! Also wir sehn uns sicherlich und dann...kann ich dich ja vielleicht mal kennen lernen." Er zwinkerte mir zu, wobei ich rot wurde, und verschwand. Ich sah ihm noch kurz nach und öffnete dann die Tür.

Kleine. Pah!

Ich zog meine Jacke und Schuhe aus und schlenderte am Wohnzimmer vorbei um in mein Zimmer zu gelangen. Meine Mutter saß nachdenklich auf der Couch und als sie mich sah, schaute sie mich komisch an.,, Hallo...", sagte ich unsicher. Sie stand auf und ging an mir vorbei in die Küche. Ich seufzte, ging in mein Zimmer um meine Tasche auf den Boden zu werfen und schlenderte wieder zurück in die Küche. Meine Mutter saß mir einem Kaffee am Küchentisch. Ich schnappte mir eine Tasse und füllte sie mit Kaffee und viel Milch.

Ich brauch jetzt sicherlich einen Kaffee.

Müde setzte ich mich meiner Mutter gegenüber.,, Was ist los?",, Was soll denn los sein?", fragte sie mich zurück.,, Du hast mich nicht einmal begrüßt, was du doch sonst immer so überschwänglich tust." Meine Mutter starrte einfach auf ihre Tasse. Ich hätte schon fast aufgegeben, als sie sprach.,, Wer war dieser Junge?" Ich seufzte.

Ich wusste es, ich wusste es von Anfang an. Wieso kann meine Mutter nicht wie jede andere sein....

„Einer aus der Schule."

Sie denkt doch nicht wirklich, dass ich es ihr so leicht mache.[/i

„Und was hast du mit ihm zu tun."

Soll ich ihr jetzt die gleiche Lüge erzählen....

„Ich hab seinen Schlüssel gefunden.",, Was für einen Schlüssel?",, Den von seinem Auto vielleicht? Mama, er hatte seinen Schlüssel verloren und ich hab ihn gefunden, nichts weiter.",, Warum hat er dich nach Hause gefahren?",, Weil er mir damit danken wollte.",, Aber du kennst ihn doch gar nicht! Wie kannst du so verantwortungslos sein und einfach mit ihm in sein Auto steigen!", rief sie aufgebracht.

Also wirklich.

„Also Mama!! Er ist kein potenzieller Massenmörder! Er geht in die 13.! Er geht auf meine Schule und ich kenn ihn schon seit ich dort zur Schule gehe, vom Sehen!"

LÜGE!!Ach, halt die Klappe!

„Trotzdem! Du kannst nicht einfach zu jedem Jungen ja sagen! Und warum hat er dich bis zur Tür begleitet?!"

Ich bekomme noch einen Nervenzusammenbruch!

„Ich sage nicht zu jedem Junge ja. Er hat mich begleitet aus reiner Höflichkeit. Außerdem hast du doch auch nichts gegen Florian und Kai."

„Florian ist mit Sarah zusammen und Kai kommt bald mit Nina zusammen, das sieht man doch. Und das sind anständige junge Männer! Ich kenne ihre Eltern, also das weiß ich! Und sie sehen dich nicht an wie der.... so so als wärst du was billiges!" Ich saß total geschockt da.,, Bitte?"," Du hast mich schon gehört!"

Jetzt geht sie wirklich zu weit.

„Ich weiß, dass du uns beobachtet hast! Das war ja nicht zu übersehen. Und er hat mich nicht so angestarrt! Du hast doch keine Ahnung!! Du flippst total aus!! Er ist nicht so, du kennst ihn doch gar nicht!"," Du doch auch nicht!" Wütend rannte ich in mein Zimmer.

Oh wie ich sie hasse!!! Ich hasse sie, ich hasse sie!!

Ich schmiss mich auf mein Bett und seufzte. Eine Weile lang lag ich still da und schmolte vor mich hin, bis mein Handy klingelte. Ich schnappte mir meine Tasche und antwortete:„Hallo....",, Hey Vanessa! Rate mal wo ich bin!"

Lena!!!

„Lena, warum rufst du mich an, ist das nicht zu teuer?"," Nein, nein!", hörte ich sie aufgeregt rufen. Ich musste lächeln.,, Was ist denn los?"," Ich stehe vor unserem neuen Haus. Wir sind wieder umgezogen!"," Oh... ", sagte ich etwas enttäuscht.,, Und rat mal wo ich bin!"," In Amerika vielleicht!"," Nein, du Dumme! Ich bin hier!"," Wo hier?"," Hier in der Stadt, ich wohne jetzt in der Holgebergerstraße!"," Nein!!!",, Doch!" Ich könnte platzen vor Freude, mir war sogar der Streit mit meiner Mutter egal.

Mutter? Welche Mutter?

Lena war meine beste Freundin seit- Ja, wann eigentlich. -schon immer. Wir haben schon im Sandkasten zusammen gespielt! Viele Leute sagten, dass sie niedlich war, wobei ich das auch dachte. Sie hatte Blonde Haare, war nicht gerade groß, so wie ich und man musste sie einfach gern haben. Sie wollte schon immer hoch hinaus.

Ich hoffe, dass sie es irgendwann einmal schafft.

„Also wann können wir uns sehen?!", fragte ich aufgeregt.,, In den ersten 2 Tagen wohl nicht, wir haben noch so viel zu tun, aber ich komme dann auch wieder in die Schule." Ich konnte gar nicht mehr aufhören zu lächeln.

„Lena?"," Ja?"," Du hast meinen Tag um vieles verbessert." Ich hörte sie lachen.,, Tut mir Leid, aber ich muss jetzt weiter helfen. Wir sehn uns. Tschüss!"," Ciao!" Fröhlich stand ich auf und fing an meine Hausaufgaben zu machen.

Ich glaube, langsam lässt der Fluch nach!